

Parlamentarischer Vorstoss GGR

Eingang : 07.07.2026

Bekanntgabe im GGR : 18.08.2026

Überweisung im GGR : 18.08.2026



Fraktion SVP GGR
c/o Roman Küng
Fraktionspräsident
Bernoldweg 9
6300 Zug

Herr
Ivano de Gobbi
Präsident GGR Stadt Zug
Stadtkanzlei im Stadthaus
Gubelstrasse 22
6300 Zug

Zug, 7. Juli 2026

Motion: Mehr Vereinsleben, weniger Formulare

Sehr geehrter Herr Präsident

Der Stadtrat wird beauftragt, das Bewilligungsverfahren für Veranstaltungen von Vereinen in der Stadt Zug zu überprüfen und deutlich zu vereinfachen.

Ziel ist es, den administrativen Aufwand für Vereine auf ein notwendiges Mass zu reduzieren und ihnen zu ermöglichen, sich wieder stärker auf ihre eigentlichen Aufgaben, den Vereinsbetrieb und das Vereinsleben, zu konzentrieren.

Begründung:

Die zahlreichen Vereine in der Stadt Zug leisten einen wertvollen Beitrag für das gesellschaftliche Zusammenleben. Sie schaffen Begegnungen, fördern Gemeinschaft, ermöglichen kulturelle, sportliche und soziale Aktivitäten und tragen wesentlich zur Lebensqualität in unserer Stadt bei. Diese Arbeit wird zu einem grossen Teil ehrenamtlich geleistet und verdient Unterstützung statt die heutigen und ggf. zusätzliche bürokratische Hürden.

Das aktuelle Bewilligungsverfahren für die Durchführung von Vereinsveranstaltungen ist für viele Organisationen zu aufwendig geworden. Eine Vielzahl von Formularen, Anforderungen und Vorgaben führt dazu, dass freiwillig Engagierte immer mehr bzw. zu viel Zeit in administrative Aufgaben investieren müssen. Dieser Aufwand steht in keinem Verhältnis zur eigentlichen Tätigkeit der Vereine und kann insbesondere kleinere Vereine davon abhalten, Veranstaltungen überhaupt noch durchzuführen.

Zusätzlich sorgen Vorgaben und Merkblätter der Stadt Zug, beispielsweise im Bereich Nachhaltigkeit, zunehmend für Unsicherheit und zusätzlichen Aufwand. Empfehlungen werden in der Praxis vielfach als verbindliche Auflagen wahrgenommen. Damit entsteht der Eindruck, dass die Stadt den Vereinen immer mehr Verantwortung und Pflichten überträgt, anstatt sie bei ihrer wichtigen Arbeit zu unterstützen.

Die SVP Stadt Zug ist überzeugt, dass die Stadtverwaltung die Rahmenbedingungen für das freiwillige Engagement verbessern muss. Ein schlankes, verständliches und verhältnismässiges Verfahren ist im Interesse aller Beteiligten. Absolut notwendige Sicherheits und Bewilligungsanforderungen sollen weiterhin gewährleistet sein, gleichzeitig müssen unnötige bürokratische Belastungen abgebaut werden.

Der Stadtrat soll deshalb prüfen, wie das Verfahren vereinfacht, Formulare reduziert, Abläufe zusammengeführt und Anforderungen klarer als Empfehlungen oder verbindliche Vorgaben gekennzeichnet werden können. Die Stadt Zug soll wieder stärker als Partnerin der Vereine auftreten und nicht als zusätzliche administrative Hürde.

Der Stadtrat wird beauftragt:

1. das Bewilligungsverfahren für Vereinsveranstaltungen umfassend zu überprüfen und zu vereinfachen;
2. die Anzahl der notwendigen Formulare und administrativen Schritte auf das erforderliche Minimum zu reduzieren;
3. ein vereinfachtes Verfahren für kleinere und gemeinnützige Vereinsveranstaltungen einzuführen;
4. sämtliche Vorgaben und Merkblätter auf ihre Notwendigkeit und Verhältnismässigkeit zu überprüfen;
5. den Vereinen eine klare und praxisnahe Unterstützung anzubieten, damit freiwilliges Engagement gefördert und nicht durch Bürokratie erschwert wird.

Die Vereine sind ein wichtiger Bestandteil unserer Stadt. Sie brauchen Freiraum für ihr Engagement und keine hemmende bzw. wachsende Bürokratie.

Wir bitten um eine rasche Behandlung dieser Motion.

Für die SVP-Fraktion

Roman Küng, Fraktionspräsident